

Eva
Maria
Gintsberg

schicht
gedichte
gedichte

Lyrik

Lese-
probe





Eva Maria Gintsberg
SCHICHTGEDICHTE



heimat:

laune

sie steht auf/
nimmt ihren koffer/
geht zur tür
aus dem haus/
steigt in den zug/
verlässt die stadt und
fährt aufs land/

auf dem kaputten
terrassenboden liegen
vertrocknete regenwürmer/
plattgedrückt/ dunkelbraun/
abgebrochene mauerstücke/
aufgesprungene fugen/
die äpfel verfaulen im gras
und fledermäuse verstecken sich
hinter den fensterläden/
die alten holzliegestühle/
die farbe ist abgeblättert/
sind von spinnweben eingepackt/
das gras wuchert und
der teich ist ausgetrocknet/
wie oft ist sie als kind
hier gesessen/ bloßhaxad/ und
hat ihre füße über dem wasser
baumeln lassen/
hat steine hineingeworfen/
bis sie vollkommen
nassgespritzt war/
im kellerloch sitzt eine

kröte/ sie bläht sich auf/
gurrert wie ein täubchen/

sie legt sich ins gras/
schließt ihre augen/
hört kinder streiten/
die mutter schimpfen/
der vater sitzt
auf der bank
und schläft//

blošhaxad = bloßfüßig

lüge

de mötz saust
hoibnäckad umanänd
über abgewetzte türschwelle/
holzschiefer graben sich
ins fleisch/ es schmerzt/
dea frätz/ die haare zerzaust
von den sträuchern/
die nägel schmutzig
voll erde/ die hände
zerkratzt/ auf der schürze
dunkelrote flecken
von waldbeeren/

mit zusammengekniffenen
augen schaut das mädchen in die
sonne/ die irgendwo
da oben am himmel
blitzt/ strahlt/ wärmt/
die kälte im haus kann sie
nicht ändern/ diese
unendliche sommerhitze//

de mötz saust hoibnäckad umanänd = das Mädchen rennt halbnackt herum
frätz = ein übermütiges, unfolgsames Kind

blick

in den endlos
warmen sommertagen
mit der langeweile
arm in arm um die
wette laufen/ über
wassergräben springen/
mit angelruten
aus dünnen haselnussstauden
fische anlocken/
das gestrüpp
reißt die haut auf/

ich sehe mir ein fotoalbum
mit schwarzweißbildern
an/ der großvater/
er trägt anzug und hut/
eine zweireihige weste/
schaut ernst/ fast mürrisch/
und doch könnte man
ein lächeln erahnen/
der sitzenden großmutter
hat er linkisch
die hand auf die schulter
gelegt/ die andere verschwindet
in der hosentasche/
zwei mir fremde/
verwandte/
blutsverwandte/
i kenn dia
gå ned/

in den endlos
lauen sommernächten
der erschöpfung
des körpers nachgeben/
in der dämmerung
am waldrand
auf einer abgemähten
wiese sitzen/ die raubvögel
auf ihren beutezügen
beobachten/ die
gequälten schreie
verschließen
meine hand//

i kenn dia gå ned = ich kenne sie nicht

dramhappertes

du dramhapperter mensch/
grün wie absinth/ der meine
bist a bissl dramhappert/
sinne stört und stöbert
happerts bei deine dram/
im gedankenmisthaufen/
dramma dam mia nimma/
der vogelfrei ein teures postulat
du dramhapperts depperl/
gewissenhaft ertränkt//

dramhappert = unkonzentriert, verschlafen, nicht richtig wach
happern = fehlen, mangelhaft sein, (auch: ein Kind auf den Arm nehmen)
dram = Träume
dramma dam mia nimma = träumen tun wir nicht mehr
depp = Idiot

dahoam

bist aufn hund kemma/
vater/ mutter/ kind/ ene/ mene/ meg/
wås schaugstn so scheps/
wer hat das wort/ wer schneidet
a so a bleds dreigschau/
das brot/ wer trinkt das letzte glas/
ma muaß se hoid zämmreißn/
wer sitzt am tisch und wirft löffel in die luft?
nå weaschts scho wida/ ned/
ene/ mene/ meg und du bist weg//

wås schaugstn so = was schaust du denn so; **scheps** = schief, schräg
bleds dreigschau = blöder Gesichtsausdruck
ma muaß se hoid zämmreißn = man muss sich halt zusammennehmen
nå weaschts scho wida = dann wird es schon wieder

gschtiascht

a so a gschtiaschte mötz/
himmelblaue strumpfbänder/
am liabsten tat mas hermaggn/
eingefleischte junggesellen/
a bissl zuachischteign/
bestickte kummergürtel/
und ebbas eichidruckn/
die aufgemotzten bierbäuche
des meng de mötzn/ sowiso/
schwabbeln im liebesglück//

gschtiascht = niedlich, herzlich, nett; mötz = junges Mädchen
mas = man sie; hermaggn = drücken, pressen
zuachischteign = in erotischer Absicht heranmachen,
sexuell zudringlich werden
ebbas = etwas; eichidruckn = hineindrücken
meng = mögen; sowiso = sowieso

geruch

de truchnbänk untam
kuchekastl is voigschtopft
mit längst vergessenen wörtern/
die haut meiner finger ist
eingerissen und vertrocknet/
ich winke zum abschied/
das summen in meinem kopf
hilft nicht/ ich sitze
und warte bis der
nächste ton auftaucht/
der nächste und der übernächste/
und das stumme orchester
vor leeren plätzen so
lange spielt/ bis der
morgen sich hebt und
ein geruch sich ausbreitet/
der eine/ der lang
vermisste//

truchnbänk = Truhe, auf der man sitzen kann
untam = unter dem kuchekastl = Küchenschrank
voigschtopft = vollgestopft

schwarzweiß

oiwei redns
dia oitn kepf/
pausenlos verbreiten
sie sätze/ die man
glauben oder nicht
glauben kann/
ihr körperloses dasein
erschreckt//

oiwei redns = immer reden sie
dia oitn kepf = die alten Köpfe

liebe

suachst du wås?
du taumelst
zwischen
resten von nähe/
von sorgen/ von
liegengebliebener angst/

das junge mädchen
tanzt haltlos bis
es ohnmächtig ins
gebüsch fällt/

deine mundwinkel
sind leicht nach
oben gezogen/
ein verborgener/
längst überfalliger
liebesbeweis//

zwida

a so a zwidawuschzn/
damenwahl beim stelllichein/
der ku so zwida sei/
rechts das beinchen/ links die hüfte
a so a zwidana doife/
unten schmerzt das falsche knie/
deifel eini/ zwidakampe
herzschriftmacher tänzeln still/
schleich di/ maroder hund du/
aber dich gibt's nur einmal für mich//

zwida = unfein, boshaft; zwidawuschzn = mürrischer Mensch
ku = kann
doife = Teufel
deifel eine = zum Teufel nochmal; zwidakampe = unangenehmer Kerl
schleich di = schleich dich, verschwinde; marod = kränzlich

jessas

jessasmariaundjosef/ jessasnuamoi/
mausgrauer anzug/ weißes hemd/
der häd se aufgheng/ a da garasch/
dunkle krawatte/ schwarze lackschuhe/
a so a junga soacher/ woäß oana warum?
wer versteckt sich im fenster
dã feits himmeweid/ hint und voun koa göd/
der goldenen monstranz?
jessasmariaundjosef/ jessasnuamoi/
in nomine patris et filii et spiritus sancti//

jessas = Ausruf des Erstaunens; jessasmariaundjosef = Jesus Maria und Josef;
nuamoi = noch einmal
der häd se aufgheng/ a da garasch = der hat sich erhängt/ in der Garage
soacher = kleiner Bub, Feigling
dã feits himmeweid = da fehlt es himmelweit
hint und voun koa göd = hinten und vorne kein Geld
in nomine patris et filii et spiritus sancti =
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

neidl

neidl'n mecht i di so gean/
in den zahn'lücken
geh hea a bissl/
hängen fleischfetzchen/
am liabsten tat i di druckn
mit speck fängt man mäuse/
und bussln wås geht/
maulaffenfeiles früchtchen/
gä/ schtö di ned so u/
was für ein alpenglühen//

neidl = Liebkosung mit der Wange

geh hea = komm her

tat = täte

gä = ein Ausruf, der für sich alleine oder am Beginn eines Satzes stehen kann, im Sinne von „Bitte“ oder „so ein Blödsinn“

schtö di ned so u = stell dich nicht so an

Man springt von Zeile zu Zeile
(oder auch nicht), hört hinein,
schaug, wås des mit oam tuat,
und hinterfragt auf diese
Weise ganz beiläufig
Wörter, Gewohnheiten und
Lebenswirklichkeiten.



Eva Maria Gintsberg:

schichtgedichte

ISBN 978-3-903667-04-4

88 Seiten, Hardcover

€ 19,—

edition himmel bei Limbus